



Weiterbildung von Berufskraftfahrern durch Lernen am Arbeitsplatz mit e-learning unterstützen ... ein Kurs zur „Ladungssicherung“ auf Distanz

WP 03 ▫ del: 07 ▫ last update: May 2015
www.project-ictdrv.eu

Praxisorientierung und e-learning erscheinen auf den ersten Blick wie nicht kompatibel aber im Grunde sind sie eine unerlässliche Kombination, wenn es um die effektive Umsetzung von e-learning für Berufskraftfahrer geht. Das war das Resultat des ICT-DRV e-learning-Pilotkurses zum Thema Ladungssicherung für erfahrene Berufskraftfahrer.

Bereits die erste Analyse der Lernercharakteristika und -bedürfnisse zeigte deutlich, dass reines e-learning nicht effektiv sein würde, um die notwendigen Lernergebnisse im Kontext von Ladungssicherung zu erreichen. Daher wurde ein „blended learning“-Ansatz (bestehend aus der Kombination aus e-learning, Lernen am Arbeitsplatz und Lernbegleitung) entwickelt, um den bestmöglichen Nutzen aus dem jeweiligen Trainingsansatz für den Fernkurs zu nutzen. Hierauf aufbauend folgt der ICT-DRV e-learning-Kurs zum Thema Ladungssicherung sechs Umsetzungsschritten basierend auf Gagnés Neun Lernereignissen:

- (1) Einführung in den Kurs (schriftlich) und eine erste Orientierung im e-learning-Material.
- (2) Erstes Tutorgespräch mit dem Lernbegleiter (entweder persönlich, virtuell oder per Telefon), um den Fernkurs zu beginnen.
- (3) Selbständiges Bearbeiten des e-learning-Materials.
- (4) Begleitetes Lernen am Arbeitsplatz anhand von Praxisaufgaben zur praktischen Anwendung der theoretischen Kursgrundlagen.
- (5) Abschließendes Tutorgespräch, um die Kursteilnahme auszuwerten und das Erreichen der Lernergebnisse zu überprüfen.
- (6) Bereitstellung von weiterführendem Lernmaterial, um das Lernen zu vertiefen und den Transfer zum Arbeitsplatz zu unterstützen.

Das e-learning-Material wurde so entwickelt, dass der Fahrer Kurselemente je nach individuellen Vorkenntnissen hinzufügen, überspringen und/oder anpassen kann. Ebenso wie die Vorkenntnisse unterscheidet sich jedoch auch die praktische Tätigkeit der Berufskraftfahrer. Während die grundlegenden Inhalte des Kurses immer gleich bleiben (um eine gemeinsame minimale Basis, die durch den Kurs vermittelt wird, zu gewährleisten), wurden die Praxisaufgaben so entwickelt, dass sie an die Vorkenntnisse und die unterschiedlichen Arbeitskontexte der Fahrer angepasst werden können. Wenn nötig, ist es sogar möglich, ein ganz individuelles Set an Praxisaufgaben für den Lerner oder eine Gruppe von Lernern zu entwickeln, um den Kurs so relevant wie möglich für die praktische Arbeit der Lernenden zu gestalten.

Der Transfer in die Praxis ist eine Schlüsselherausforderungen beim Training generell. Besonders die Entwicklung von Fertigkeiten und Kompetenzen bedarf oft praktischer Trainingselemente, die sich nur schwer mit e-learning realisieren lassen. Aus diesem Grund erhielt der Kurs eine starke Komponente, die das Lernen am Arbeitsplatz mit einbezieht, indem die Praxisaufgaben vom Lerner in der täglichen Arbeit umgesetzt werden, um ihr Wissen anzuwenden und die Entwicklung von Fertigkeiten und Kompetenzen zu fördern. Wie auch der Rest des Kurses wird auch dieser Teil durch einen Tutor begleitet, um die Herausforderungen zu überwinden, die sich im Hinblick auf Lernstrategien und Selbstmotivation ergeben. Tutorunterstützung ist generell ein sehr wichtiger Bestandteil des gesamten Kurskonzepts und wird in Form von mindestens zwei festen Tutorgesprächen realisiert.

Der gesamte Kurs basiert auf dem sogenannten „Lernergebnisansatz“. Dieser Ansatz verschiebt den Fokus von der Zeit, die mit Lernen verbracht wird, zu einem minimalen Standard an Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen, die es zu erreichen gilt. Der Lernergebnisansatz stellt damit eine einmalig Möglichkeit für die Anerkennung von Lernen außerhalb eines Klassenraums dar. Der ICT-DRV-Pilotkurs macht von dieser Möglichkeit Gebrauch und integriert eine dialogbasierte Überprüfung der angestrebten Lernergebnisse in das abschließende Tutorgespräch. Diese Überprüfung basiert auf einem einheitlichen Interviewleitfaden, der auch Indikatoren beinhaltet, um festzustellen, ob der Minimalstandard erreicht wurde. Auf diese Weise kann e-learning auch im Rahmen des Fahrer-CPCs eine zuverlässige Trainingsmethode werden.